

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1942-11-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach 19. Nov. 42

Mein geliebter Waldemar!

Ich sitze im Zug von Wolfatshausen nach München mit Sack und Pack, wie wenn wir nach Holland fahren würden, obschon die Sicherungsmaße für Teil Day und mich immer noch nicht da sind. Aus dem Haag haben wir die Nachrichten, dass alles plakatieren sei und das Theater ausverkauft. Noch nie ist so viel Aufhebens von mir gemacht worden, den ganzen Tag wird ferngesprichen und telefoniert, es muss doch einfach noch klappen im letzten Moment! Dass wir uns aufregen kannst du dir ja vorstellen.

Sonst geht alles gut. Ich war gestern Nachmittag in Ambach, um meine Koffer zu packen. Im Hause geht alles gut. Betty erwartet heute noch das Holz

ja in Anwesenheit, das würde ich dir telegraphieren. Ich
würde dann Freitagabend ein paar Tage zu mir kommen.

Betty würde heute ein Päckchen für dich nach
Babel, das hoffentlich zu Zeit und gut ankam.
Ich hoffe, du hast alles was du brauchst. Wenn
wir uns wiedersehen haben wir vielleicht viel zu
ergänzen und auch dann ichel hier und da sein
ich sehr glücklich, das wir dann einen Gangen
Nacht zusammen sein können in Anwesenheit.

Hänelin hat Montagabend ich zu dem Jansen-
hof den letzten Rosenzweig aus dem Garten ge-
bracht gestern Nachmittag, etwas anderes konnte
ich in der Zeit nicht finden. Es geht den Frauen
gut, sie grüßen dich, sie wissen, ich würde
heute an dich.

Nun sage ich, mit allen guten Wünschen
für dich und alles was du hast auf Wieder-
sehen und grüße und liebe dich sehr!

Deine

Rose-Plano-

das sie noch ins Trockne bringen will.

Auf der Post liegt eine Nachnahme für Vermögenssteuer. Betty sagt, es sei schon vorgelassen, dass sie zusammengezahlt wurde und wollte es der halb um mit deiner Zustimmung einzahlen. Es kann 7 Tage auf der Post liegen bleiben und kann gestern, also am 19. Wüdest du bitte tolle schreiben, ob sie es zahlen soll, das Geld dafür lässt Betty in Am-Bach zurück.

Von Pirasse habe ich dir einen Abschiedsguss. Ich habe ihn ^{Donnerstag} ~~gestern~~ Nachmittags mit Fäulein Feuchtinger zu Basel gebracht und natürlich auch mit der Geige. So ist das alles gut erledigt.

Nun ist es jetzt um so schmerzlicher, dass ich gar keine Post von dir bekommen kann, aber ich schreibe natürlich täglich was passiert und sollte die ganze Reise ins Wasser fallen, bis ich